

Corona Schröter - Der Eistanz

Text: Johann Gottfried Herder
Melodie und Satz: Corona Schröter

für Flöten eingerichtet
von Susanne Schneider
2020
Wir sind zu erreichen unter
Gartenzaunmusik@web.de

Wir schweben, wir wallen auf hallendem Meer,
auf Silberkrystallen dahin und daher;
der Stahl ist uns Fittig, der Himmel das Dach,
die Lüfte sind heilig und schweben uns nach.
So gleiten wir, Brüder, mit fröhlichem Sinn,
auf eherner Tiefe des Lebens dahin.

Wer wölbte dich oben, du goldenes Haus?
Und legte den Boden mit Demant uns aus?
Und gab uns den flüchtigen Funken im Stahl?
Zu tanzen, zu schweben im himmlischen Saal.
So schweben wir, Brüder, mit fröhlichem Sinn,
Im himmlischen Saale des Lebens dahin.

Da stand sie, die Sonne, in Däfte gehüllt!
Da rauchen die Berge, da schwebet ihr Bild!
Da gieng sie danieder, und siehe, der Mond
Wie silbern er über und unter uns wohnt.
So wallen wir, Brüder, mit fröhlichem Sinn,
Durch Mond und durch Sonne das Leben dahin.

Seht auf nun, da brennen im himmlischen Meer
Die Funken, und brennen im Frost um uns her.
Der oben den Himmel mit Sonnen besteckt.
Hats unten mit Blumen des Frostes gedeckt.
Wir gleiten, o Brüder, mit fröhlichem Sinn,
Aus Sternengefilden das Leben dahin.

Er macht uns geräumig den lustigen Saal,
Und gab uns in Nöthen die Füße von Stahl,
Und gab uns im Froste das wärmende Herz,
Zu stehn auf den Fluthen, zu schweben im Scherz.
Wir schweben, o Brüder, mit ehernem Sinn,
Auf Fluthen und Abgrund das Leben dahin.